

# Niederschrift

## -öffentlicher Teil der Sitzung-

Gremium:  
**Finanzausschuss**  
-beratender Ausschuss-

Sitzung am:  
**22.03.2010**

Sitzungs-Nr.  
**7**

Sitzungsort:  
**Rathaus, Sitzungszimmer 109**

Sitzungsdauer:  
**19.00 bis 19.50 Uhr**

Teilnehmer	anwesend	von Top bis Top	es fehlten entschuldigt	unentschuldigt
Herr Wodke	A	a - f		
Herr Jensen	A	a - f		
Frau Neumann	A	a - f		
Frau Lampe	A	a - f		
Frau Kryzak	A	a - f		

### Teilnehmer der Verwaltung / Gäste

Herr Hochgesandt, Herr Hofmann, Herr Wiese, Herr Becken, Herr Lidzba, Frau Schweda, Frau Heimke, Frau Hase, Frau Měšťan, Herr Speßhardt, Herr Palletscheck, Herr Sielaff

### Tagesordnung

- a) Eröffnung der Sitzung des Finanzausschusses
- b) Feststellung der Beschlussfähigkeit, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Anwesenheit
- c) Änderungsanträge zur Tagesordnung
- d) Billigung der Sitzungsniederschrift der 6. Sitzung des Finanzausschusses vom 22.02.2010
- e) Abhandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils
  1. Einwohnerfragestunde
  2. Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Hagenow mit Anlagen für das Jahr 2010
  3. Haushaltssicherungskonzept der Stadt Hagenow für den Haushalt 2010 und Folgejahre
  4. Anfragen der Finanzausschussmitglieder / Informationen der Verwaltung
- f) Schließung der Sitzung

#### a) Eröffnung der Sitzung des Finanzausschusses

Herr Wodke eröffnete die Sitzung, begrüßte die Mitglieder des Finanzausschusses, die Vertreter der Verwaltung und die Gäste.

#### b) Feststellung der Beschlussfähigkeit, Feststellung der ordnungsgemäßen Einberufung und der Anwesenheit

Die Beschlussfähigkeit lag vor. Die Sitzung wurde ordnungsgemäß einberufen.

#### c) Änderungsanträge zur Tagesordnung

Es lagen keine Änderungen zur Tagesordnung vor.

Abstimmung: 5 Jastimmen

#### d) Billigung der Sitzungsniederschrift der 6. Sitzung des Finanzausschusses vom 22.02.2010

Frau Kryzak kritisierte, dass aus einem Protokoll ersichtlich sein muss, was wurde dort inhaltlich diskutiert und wie waren die Abstimmungsergebnisse, um dieses nachvollziehen zu können. Dieses

kann man aus dem Protokoll erneut nicht erkennen und möchte dieses nochmals anmerken, dass die Protokolle künftig anders gestaltet werden.

Abstimmung: 3 Jastimmen  
2 Enthaltungen

e) Abhandlung der Tagesordnungspunkte des öffentlichen Teils

zu 1.

Einwohnerfragestunde

Es wurden keine Fragen gestellt.

zu 2.

Haushaltssatzung und Haushaltsplan der Stadt Hagenow mit Anlagen für das Jahr 2010

Es ist bekannt, dass wir eine schwierige Haushaltssituation aufgrund des hohen Fehlbetrages in der Haushaltsplanung 2010 zu verzeichnen haben. Ausgehend von der gemeinsamen Sitzung am 22.02.2010 wurde ein Fehlbetrag im Verwaltungshaushalt von 1.506.500,00 € mitgeteilt. Mit Stand vom 05.03.2010 sind weitere Änderungen im Verwaltungshaushalt vorgenommen, die auf einer Liste aufgeführt und den Finanzausschussmitgliedern vorgelegt wurde. Die einzelnen Positionen hierzu wurden durch Herrn Hochgesandt kurz erläutert.

Frau Neumann ist aufgefallen, dass im Haushaltsplan der Prozentsatz der Ausgaben der Lohnkosten nicht richtig ist. Der Fehler ist korrigiert, 48,6 % nehmen die Ausgaben der Lohnkosten ein.

Frau Lampe hat kritisch zusammengefasst, dass seit September der Ausschuss inhaltliche Fragen gestellt hat, Vorschläge gemacht worden sind, was zu prüfen ist, was man tun kann auch in der Verwaltung. Unter anderem sind Vorschläge gemacht worden, über Personalkosten, Personalstellen, Aufgabenkritik, Zusammenlegung von Aufgaben, Kindertagesstätten, Essenversorgung. Bei den Bibi-Beiträgen wurde aus dem Protokoll 5,00 € und laut Sicherungskonzept 6,00 € und 3,00 € entnommen.

Eine Frage an die Verwaltung:

Ist wirklich einmal dagegen gerechnet worden, was es heißt, diese Beiträge einzunehmen und mit wie viel Kostenaufwand und zum anderen in den Stellenplan sieht wie viel Personal beschäftigt ist und mit den Öffnungszeiten vergleicht. Auch in der Hagenow Information und im Museum sind Überlegungen über die Zusammenlegung und Aufgabenkritik angestrebt. Wurden hier schon Gespräche mit der Leiterin der Bibliothek dem Leiter des Museums geführt, die vielleicht eigene Vorschläge haben. Es wurden u. a. Vorschläge gemachte über Partnerschaften mit der Start GmbH, Sozialarbeit, Schülerclub, Freizeithaus, Verkehrsgarten, was kann gemacht werden um Kosten zu sparen.

Frau Lampe ist der Meinung, dass viele Fragen und Sachen die angeregt wurden, nicht beantwortet sind und danach resultiert auch der Fragenkatalog der Fraktion an die Stadt.

Zu den Entwürfen die durch den Fachbereich I eingereicht wurden, teilte Frau Heimke mit, dass diese betriebswirtschaftlich gerechnet und mit allen Kostenpunkten ermittelt worden sind. Dieses sind die tatsächlichen Kosten für die Kita-Betreuung und auch für das Essen. Es ist klar das man für ein Essen keine 4,76 € nehmen kann, das will auch niemand, das kann auch nicht unser Vorschlag sein. Gegenwärtig sind wir dabei Angebote einzuholen von externen Essenanbietern, die ein vollwertiges gesundes Essen anbieten. Zumindest in den Schulen soll dieses erreicht werden, weil dort hohe Kosten für das Personal zu Stande kommen. Oder betreiben wir nur noch eine Küche in den Kita`s. Es gibt ganz konkrete Kosteneinsparungen, so dass es auch für die Eltern bezahlbar bleibt. In der Diskussion wurde festgelegt, dass die Kostenrechnung über den externen Essenanbieter nach Vorlage den Ausschussmitgliedern zur Entscheidung vorgelegt werden soll. Weiterhin betrifft es auch die Vergabe der Kita`s an freie Träger, auch hier muss das Konzept genau belegt werden, wie hoch sind die Kosten, sind die Einsparungspotenziale dort gegeben, damit der Ausschuss darüber entscheiden kann.

Frau Kryzak hinterfragte, für was die Heimatpflege ist.

Herr Hochgesandt informierte, dass sind Zuschüsse die durch den Ausschuss für den Kulturverein vergeben werden, für die Kulturarbeit hier im Stadtgebiet.

Weiterhin wurde durch Frau Kryzak die Frage gestellt, wofür der Zuschuss von 11.000,00 € für den Tierschutzverein genutzt wird.

Durch Herrn Lidzba wurde die Anfrage beantwortet. Die 11.000,00 € waren eine Festbetragsfinanzierung zur Unterbringung der Fundtiere, um zu garantieren, dass der Tierschutzverein dieses Tierheim betreiben kann, dass mit einem erheblichen Aufwand mit Personal- und Sachkosten verbunden ist. Die Summe ist auch für die Zukunft eingestellt. Der neue Betreiber des Tierheimes hat auch entsprechende Vorhaltekosten, um die Pflichtaufgaben die die Stadt zu erledigen hat, leisten zu können. Hintergrund ist, dass eine Festbetragsfinanzierung auch für die Zukunft angestrebt wird, weil die Stadt dann freigestellt ist von den nicht kalkulierbaren Folgekosten von Fundtieren. Die Stadt ist per Gesetz verpflichtet als Behörde diese Fundtiere aufzunehmen.

Frau Lampe und Frau Kryzak sehen dieses kritisch und haben dafür kein Verständnis.

Herr Wodke hinterfragte, ob mit der Bibliothek schon Kontakt aufgenommen wurde.

Frau Heimke hat in der vergangenen Woche mit der Leiterin gesprochen. Im Rahmen der Haushaltsdiskussion wurde eine Nutzungsgebühr im vergangenen Jahr mal erwähnt, ob so etwas möglich wäre, aber wie es verwaltungstechnisch vom Aufwand her aussieht und was für Kosten das verursacht, kann noch nicht gesagt werden.

Die Sinnhaftigkeit einer Nutzungsgebühr ist aus der Sicht von Herrn Jensen zweifelhaft in Bezug auf die Kinder.

Frau Lampe stellte einen Antrag, dass Herr Speßhardt und Frau Měšť'an aus den Gesprächen in der Bibliothek kurze Ausführungen geben.

Abstimmung: 5 Jastimmen

Herr Speßhardt äußerte, dass mit der Leiterin der Bibliothek ein Gespräch geführt worden ist, um sich einen Überblick zu verschaffen. In der Bibliothek ist ein reger Austausch von Besuchern zu verzeichnen. Es wurde eingeschätzt, dass Kinder/Schüler bis 18 Jahre generell die Bibliothek frei nutzen sollten, Erwachsene zahlen einen Beitrag, Vergünstigungen sollten nicht gewährt werden, da diese entsprechende Nachweise (Bescheide) beibringen müssten.

Was für Frau Měšť'an am meisten befremdlich war, dass es seit Jahren keine Gespräche mit der Leiterin gegeben hat. Weder über ihre Arbeit, noch was kann man machen, wo kann man Kosten nutzen und ins Verhältnis setzen. Was macht die Bibliothek im Verhältnis zum Gesamthaushalt. Gebühren bei Kindern zu erheben ist ein ganz großes Problem. Wenn wir bei Erwachsenen anfangen eine Gebühr zu erheben, dass ist eine Frage die man diskutieren muss.

Durch die Verwaltung soll noch einmal geprüft werden, ob es Potenziale gibt.

Auf die Anfrage von Frau Kryzak, warum wir trotz eingebauter Dimmer eine hohe Summe für Stromkosten einplanen teilte Herr Wiese mit, dass wir in den vergangenen Jahren eine Preiserhöhung gehabt haben, dies sind um die 6 bis 8 Cent gewesen, dann haben wir weitere Anlagen in den letzten Jahren dazu bekommen z.B. den neuen Parkplatz Teichstraße, Rathausplatzbeleuchtung dann sind Straßenzüge in den letzten Jahren saniert und erweitert worden, die auf die Stromkosten drücken.

Herr Wodke hinterfragte, es ist von einem Erwerb eines LKW's für den Bauhof mit Ladekran gesprochen worden. Aufgrund der Haushaltssituation wird dieses nicht als gerechtfertigt angesehen. Hierzu hat Herr Hochgesandt und Herr Wiese sich geäußert. Das Fahrzeug ist ein sehr strapaziertes Fahrzeug. Das jetzige Fahrzeug ist 14 Jahre alt. Hohe Reparaturen sind in den vergangenen Jahren angefallen mit steigender Tendenz. Es ist das einzige Fahrzeug das für wichtige Aufgaben genutzt wird z.B. Einsatz im Winterdienst, für Kranarbeiten, Transportarbeiten und andere Dinge werden mit dem LKW abgearbeitet. Der Bauhof kann ohne LKW nicht arbeiten. Die Angebote über Leasingvertrag wurden geprüft und sind zu dem Ergebnis gekommen, dass ein Kauf des Fahrzeuges günstiger ist.

Herr Hochgesandt hat noch einmal deutlich gemacht, dass wenn Veränderungen im Hebesatzbereich erfolgen sollen, dann müssen diese durch Beschluss bis zum 30.06.2010 erfolgen, danach ist keine Änderung fürs Planjahr 2010 möglich. Hier ist schon eile geboten.

Frau Kryzak hinterfragte, ob die Gesundheitsförderung tariflich gebunden oder eine freiwillige Aufgabe der Stadt ist.

Hierzu äußerte sich Frau Schweda, die in der Arbeitsgruppe mitarbeitet. Bei den Erziehern ist es eine tarifliche Grundlage, die im letzten Jahr abgeschlossen wurde. Die Stadtverwaltung hat mit der Unfallkasse einen Vertrag geschlossen. Im Zuge der Gesundheitsmaßnahme wird einvernehmlich mit der Unfallkasse und den Krankenkassen der Gesundheitstag am 21.04.2010 durchgeführt, um eine Verbesserung zu erzielen und zu bekommen. Hierzu wurden Unternehmen gewonnen, die ihre Angebote und Kurse vorstellen. Im Kita-Bereich werden spezielle Analysen gemacht, wo die Erzieher mit einbezogen werden, um die Arbeitsbedingungen zu verbessern. Am Gesundheitstag werden für die Mitarbeiter/innen nur Anregungen gegeben. Die Stadt hat hierzu einen Förderbescheid über 2.000,00 € bekommen.

#### Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung beschließt:

1. Die Haushaltssatzung 2010 der Stadt Hagenow mit den Anlagen Haushalts-, Finanz- und Stellenplan.
2. Den Wirtschaftsplan und die Liquiditätsplanung 2010 für die Sanierungsmaßnahme „Hagenow Zentrum „
3. Die Wirtschaftspläne 2010 der Stadtwerke Hagenow GmbH,
4. Den Wirtschaftsplan 2010 der Hagenower Wohnungsbau GmbH.
5. Die Wirtschaftspläne 2010 der Hagenower Jugendbegegnungsstätte „KON“ GmbH,

des Abwasserzweckverbandes Hagenow und Umlandgemeinden sowie des Wasser- und Bodenverbandes „Boize-Sude-Schale“ werden zur Kenntnis genommen.

Abstimmung: 0 Jastimmen

4 Neinstimmen

1 Enthaltung

Die Verwaltung wird durch Herrn Wodke beauftragt, bis zur nächsten Finanzausschusssitzung am 26.04.2010 über die Punkte die geprüft werden sollen (externer Essenanbieter, Bibo-Beiträge, Schulclub, Schulsozialarbeit, Verkehrsgarten, Personalkosten, Ämterzusammenlegung, Amt Hagenow-Land) Lösungsvorschläge vorzulegen, um hierüber entscheiden zu können. Diese sollen mit der Einladung verschickt werden.

#### zu 3.

Haushaltssicherungskonzept der Stadt Hagenow für den Haushalt 2010 und Folgejahre

Ausgehend von der gemeinsamen Sitzung am 22.02.2010 sind die Ergebnisse im Haushaltssicherungskonzept, was möglich schien, hier entsprechend dargestellt worden.

Herr Wodke fragt an, wie die Nutzungsgebühr für den Festplatz für ein Veranstaltungswochenende von 1.000,00 € zu Stande gekommen ist. Frau Heimke äußerte, dass die Nutzungsgebühr im Austausch mit anderen Kommunen im Umkreis ermittelt wurde und dieses sei nur ein Vorschlag.

Auf die Anfrage zu den Abfindungsbeträgen im Haushaltssicherungskonzept äußerte Herr Hochgesandt, dass sind die Mittel die zusätzlich aufgenommen werden müssten.

Zur Gewerbesteuererhöhung fragte Frau Lampe an, wie die finanziellen Auswirkungen sind, wenn die Gewerbesteuer nur 20 % und die Grundsteuer A und B jeweils 10 % erhöht werden.

Herr Hochgesandt teilte hierzu mit, wenn die Gewerbesteuer nur um 20 % Punkte erhöht werden, dann hätten wir z.B. im Jahr 2010 = 2.550.000,- € (75.000,- € weniger) im Jahr 2011 = 81.000,- € weniger, im Jahr 2012 = 87.000,00 € weniger und 2013 = 94.000,- € weniger. Wenn eine Erhöhung bei den anderen Steuerarten entsprechend gemacht wird, wie es vorgeschlagen wurde, ist im Jahr 2010 = 34.000,- € mehr bei der Grundsteuer B, im Jahr 2011 = 35.000,- €, im Jahr 2012 = 35.000,-

€, 2013 = 36.000,- € und bei der Grundsteuer A wäre durch diese 10 % Erhöhung ein Einnahmewachstum von 1.100,- € durchgehend zu verzeichnen, da die Planwerte von der Finanzplanung gleich sind.

Beschlussvorschlag:

Die Stadtvertretung beschließt das Haushaltssicherungskonzept zum Haushaltsplan 2010 und dessen Folgejahre bis 2013.

Abstimmung: 2 Jastimmen  
3 Neinstimmen

zu 4.

Anfragen der Finanzausschussmitglieder / Informationen der Verwaltung

Auf die Frage von Herrn Jensen, ob im Haus der sozialen Dienste alles in Ordnung ist, äußerte Herr Wiese, dass die Stadt im Kostenplan liegt.

Frau Kryzak bedankte sich für den Handlauf an der Bushaltestelle.

f.) Schließung der Sitzung

gez.: Wodke  
Ausschussvorsitzender

gez.: Jäschke  
Protokollantin